



Herrn Dieter Klemke
DieBuergerlobby.de
c/o POLIS GmbH & Co. KG
Hofhausstr. 66

60389 Frankfurt

Deutsche Bank AG
Group Sustainability
Rossmarkt 18
60311 Frankfurt am Main
Germany

Prof. Hanns Michael Hoelz
hanns-michael.hoelz@db.com

17. März 2010

Sehr geehrter Herr Klemke,

herzlichen Dank für Ihre Schreiben vom 19. Februar 2010 an Herrn Dr. Ackermann, das zuständigkeithalber an uns weitergeleitet wurde.

Seien Sie versichert, dass die Deutsche Bank sich als weltweit tätiger Finanzdienstleister der möglichen Auswirkungen bewusst ist, die ihre geschäftlichen Aktivitäten im Bezugsfeld Nachhaltigkeit haben können. Nachhaltigkeitsfragen werden daher im Rahmen unseres bis 2011 zertifizierten Sustainability Management Systems berücksichtigt, und bei bestimmten Entscheidungen führen wir eine umfassende Risikoanalyse in Bezug auf die Nachhaltigkeit aus. Nachhaltigkeitskriterien sind von zentraler Bedeutung für unsere geschäftliche Tätigkeit und integraler Bestandteil der Identität der Bank.

Auf der Grundlage der United Nations Environmental Programme-Erklärung und der 10 Prinzipien des UN Global Compact wurden Prinzipien für die Nachhaltigkeitspolitik der Deutschen Bank weiter entwickelt. Die Deutsche Bank hält sich dabei nicht nur an nationale Gesetze und Vorschriften, sondern auch an die einschlägigen Leitlinien internationaler Organisationen wie z.B. der UNO, der Weltbank und der EU. Die Deutsche Bank entscheidet über die Beteiligung an Finanzierungen bei Vorlage von Umweltverträglichkeits- und Sicherheitsprüfungen, die die entsprechenden Standards erfüllen.

Um auch neue oder sich wandelnde Risiken adäquat einschätzen zu können, entwickeln wir unser Risikomanagement stetig weiter. 2008 haben wir unsere globalen Kreditrichtlinien, die Aspekte der Nachhaltigkeit besonders berücksichtigen, überarbeitet. Über die bestehenden Regelungen hinaus wollen wir ausdrücklich bestimmte weltweit geächtete Produkte, wie z. B. FCKW und Asbest, nicht finanzieren und in keinerlei Transaktionen in Zusammenhang mit speziellen Waffen involviert sein. Wir werden Geschäften, deren Inhalt Themen wie Regenwald, Holz / Wald, Dämme, Klimaveränderung, Kohlendioxid und Bergbau / Gewinnung von Bodenschätzen berührt, besondere Aufmerksamkeit zumessen. In diesem Zusammenhang haben wir im Januar 2010 unsere Konzernrichtlinie für das Reputationsrisiko (Group Reputational Risk Policy) um Risiken im Zusammenhang mit Transaktionen in Branchen mit hohem CO₂-Ausstoß (wie z.B. Kohle) erweitert.

Dem von Menschen verursachten Klimawandel entgegen zu treten, sehen wir als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die Deutsche Bank unterstützt ihre Anspruchsgruppen Maßnahmen zu ergreifen – durch Integration dieses Ansatzes in alle Geschäftsprozesse.

Unsere Klimastrategie ist nicht nur essenzieller Teil unserer zukunftsorientierten, nachhaltigen Geschäftsstrategie, sondern auch eine große Chance mit enormen wirtschaftlichem Potential. Allein im Energie-Sektor werden bis zum Jahr 2050 Investitionen von ca. 28 Billionen Dollar erwartet. Schon heute unterstützt die DB Unternehmen, die in Erneuerbare Energien investieren und begleitet auf Projektebene die Finanzierung von Windkraft- sowie Solarprojekten (wie u.a. die Desertec Initiative oder größter Photovoltaikpark in Spanien). Damit sind wir eine der führenden Banken bei Investitionen in erneuerbare Energien.

Weitere Informationen zu unserem Sustainability Management System sowie Risikomanagementsystem erhalten Sie unter www.banking-on-green.de.

Bei der Auswahl Ihrer privaten Geldanlage können unsere Kunden aus einer Palette von Produkten wählen, bei denen Nachhaltigkeitskriterien entsprechend der o.g. Policies Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Deutsche Bank AG



Dr. Klaus Winker



Prof. Hanns Michael Hölz